

DZA-Fact Sheet

Freiwilliges Engagement hochaltriger Menschen: Beteiligung und Engagementbereiche

Céline Arriagada & Julia Simonson
Deutsches Zentrum für Altersfragen

13. Juli 2021

Kernaussagen

1. Eine von fünf in Deutschland lebenden Personen im Alter von 80 Jahren oder älter engagiert sich freiwillig. Damit ist die Engagementbeteiligung in dieser Altersgruppe etwa halb so hoch wie in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren.
2. Männer in der Altersgruppe der 80-Jährigen und Älteren engagieren sich anteilig häufiger als Frauen derselben Altersgruppe.
3. Die Anteile freiwillig engagierter Personen ab 80 Jahren unterscheiden sich in den einzelnen gesellschaftlichen Bereichen, in denen das Engagement stattfindet, zum Teil deutlich von den Anteilen aller engagierten Befragten.
4. Engagierte Personen im Alter von 80 Jahren oder älter sind anteilig am häufigsten im Bereich ‚Kultur und Musik‘ freiwillig tätig.

Einleitung

Freiwilliges Engagement trägt maßgeblich zur gesellschaftlichen Wohlfahrt bei. Darüber hinaus ist freiwilliges Engagement eine wichtige Form der gesellschaftlichen Partizipation (Alscher et al. 2021). Studien zeigen außerdem, dass die Ausübung eines freiwilligen Engagements positiv mit Gesundheit und Lebenszufriedenheit zusammenhängt (Li & Ferraro 2005; Müller & Tesch-Römer 2017).

Ältere Menschen und insbesondere Personen im sehr hohen Alter werden häufig vor allem als Empfänger:innen und Nutznießende freiwilligen Engagements in den Blick genommen, weniger als Personen, die selbst ein freiwilliges Engagement ausüben können. Gerade im Alter, wenn die Partizipationsmöglichkeit über die Erwerbstätigkeit nicht mehr gegeben ist, kann die Übernahme einer freiwilligen

beziehungsweise ehrenamtlichen Tätigkeit jedoch Beteiligungsmöglichkeiten bieten, die mit sozialer Teilhabe und Anerkennung einhergehen können (Simonson & Vogel 2020). In einer Gesellschaft des langen Lebens erscheint freiwilliges Engagement zunehmend als sinnvolle Handlungsperspektive für viele ältere Menschen, die sich wünschen, etwas Sinnvolles leisten oder beitragen zu können (Backes & Höltge 2008).

Tatsächlich geht auch unter hochaltrigen Menschen ein nicht unbeträchtlicher Anteil noch einer freiwilligen Tätigkeit nach. Im Folgenden wird anhand der Daten des Deutschen Freiwilligensurevs 2019 dargestellt, zu welchen Anteilen sich Menschen ab 80 Jahren in Deutschland freiwillig engagieren und in welchen Gesellschaftsbereichen sie ihr Engagement ausüben.

Datengrundlage

Die Analysen basieren auf den Daten des Deutschen Freiwilligensurevs (FWS) 2019. Der Deutsche Freiwilligensurvey ist eine repräsentative telefonische Befragung zum freiwilligen Engagement in Deutschland. Sie wird seit 1999 alle fünf Jahre durchgeführt und richtet sich an in Deutschland lebende Personen ab 14 Jahren. Der Freiwilligensurvey wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert, die wissenschaftliche Leitung des Freiwilligensurevs 2019 liegt (wie schon für die Erhebungswelle 2014) beim Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA).

Im Freiwilligensurvey 2019 wurden 27.762 Personen zu ihrem ehrenamtlichen und freiwilligen Engagement befragt, davon 2.105 Personen im Alter von 80 Jahren oder älter. Als freiwilliges Engagement werden Tätigkeiten angesehen, die aktiv, öffentlich, gemeinschaftlich und unentgeltlich oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung ausgeführt werden (Simonson et al. 2021a). Neben Fragen der Ausgestaltung des freiwilligen Engagements werden weitere Informationen, unter anderem auch zur Soziodemografie, erfragt. Im Folgenden wird die Altersgruppe der 80-Jährigen und Älteren im Vergleich mit der Gesamtheit der Befragten beziehungsweise der Engagierten (Personen ab 14 Jahren) dargestellt.

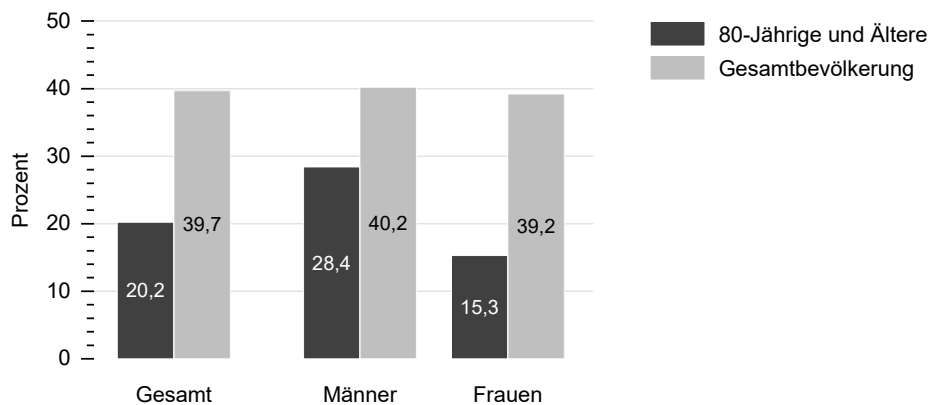
Engagementquoten hochaltriger Menschen im Vergleich

Im Jahr 2019 engagiert sich mit 20,2 Prozent gut ein Fünftel der Menschen ab 80 Jahren in Deutschland freiwillig. In der Bevölkerung ab 14 Jahren ist die Engagementquote in etwa doppelt so hoch: Hier engagieren sich mit 39,7 Prozent knapp zwei Fünftel (Abbildung 1).

Während sich die Engagementquoten von Männern und Frauen bezogen auf

die gesamte Bevölkerung ab 14 Jahren im Jahr 2019 zum ersten Mal seit 1999 nicht statistisch signifikant unterscheiden (Simonson et al. 2021b), gibt es in der Gruppe der Hochaltrigen einen deutlichen Geschlechterunterschied in der Beteiligung: Männer sind im Alter ab 80 Jahren mit 28,4 Prozent anteilig häufiger freiwillig engagiert als Frauen derselben Altersgruppe mit 15,3 Prozent.

Abbildung 1: Anteile freiwillig engagierter Hochaltriger insgesamt sowie nach Geschlecht im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (Basis: alle Befragten)



Quelle: FWS 2019, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: alle Befragten (n = 27.759).

Engagementbereiche hochaltriger Menschen im Vergleich

Der Freiwilligensurvey erfragt vierzehn gesellschaftliche Bereiche, in denen freiwilliges Engagement ausgeübt werden kann. Dabei haben die Befragten die Möglichkeit, mehrere Bereiche, in denen sie engagiert sind, anzugeben.

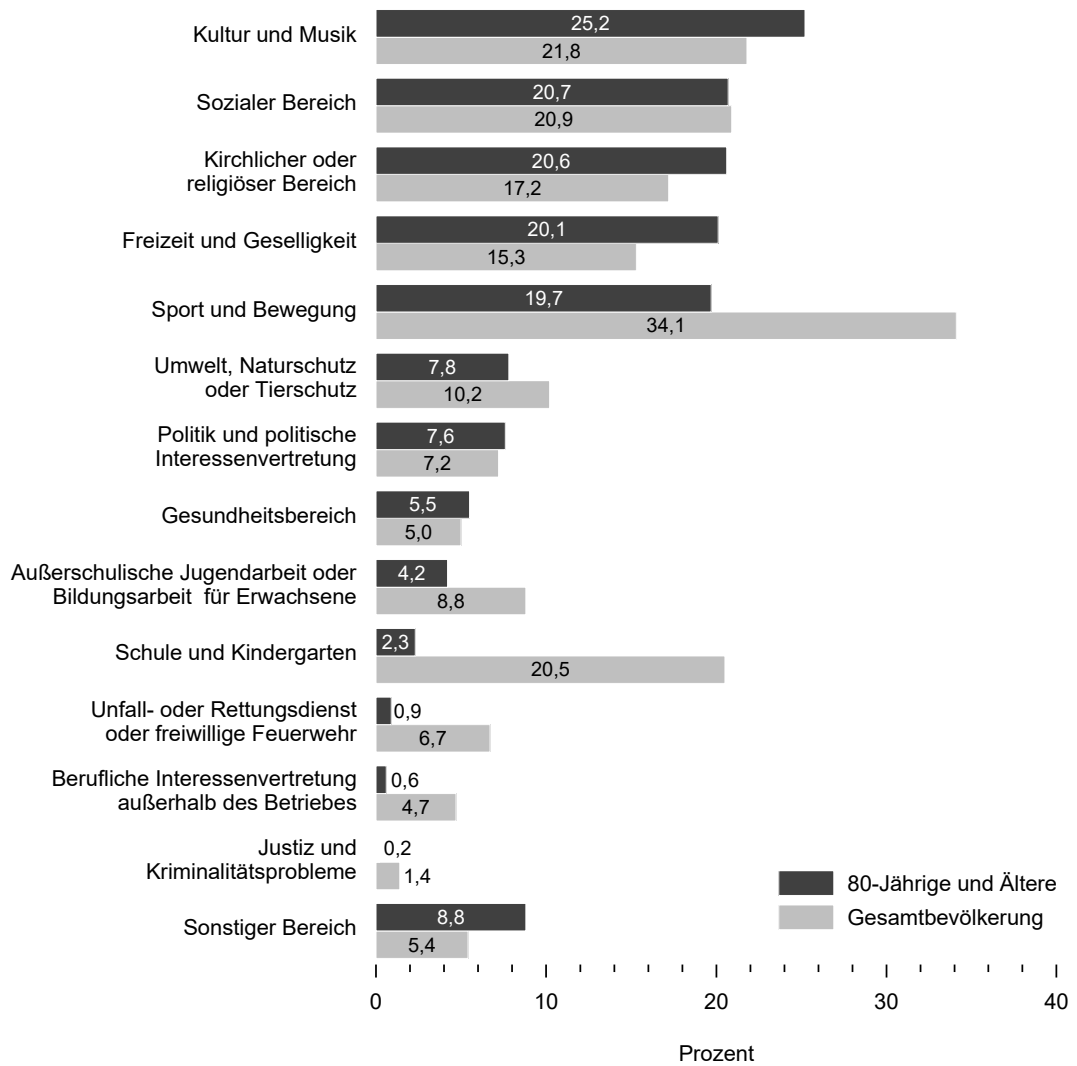
Der Vergleich der Anteile der Engagierten ab 80 Jahren mit den Engagierten insgesamt nach Engagementbereichen zeigt zum Teil deutliche Unterschiede. In einigen Bereichen, wie der ‚soziale Bereich‘, ‚Politik und politische Interessenvertretung‘ sowie der ‚Gesundheitsbereich‘, unterscheiden sich die Anteile der zwei Gruppen hingegen kaum (Abbildung 2).

Im Bereich ‚Sport und Bewegung‘ sind Engagierte im Alter von 80 Jahren oder älter mit 19,7 Prozent anteilig seltener vertreten als Engagierte insgesamt mit 34,1 Prozent. Ebenso ist es im Bereich ‚Schule und Kindergarten‘ in dem lediglich 2,3 Prozent der Engagierten ab 80 Jahren aktiv sind, aber 20,5 Prozent aller Engagierten. Dieser Unterschied ist mit 18,2 Prozentpunkten am größten.

Darüber hinaus sind engagierte Personen ab 80 Jahren in folgenden Bereichen seltener freiwillig tätig als die Engagierten insgesamt: ‚Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz‘ (7,8 Prozent zu 10,2 Prozent), ‚außerschulische Jugendarbeit oder Bildungsarbeit für Erwachsene, (4,2 Prozent zu 8,8 Prozent), ‚Unfall- oder Rettungsdienst oder freiwillige Feuerwehr‘ (0,9 Prozent zu 6,7 Prozent), ‚berufliche Interessenvertretung außerhalb des Betriebes‘ (0,6 Prozent zu 4,7 Prozent) sowie ‚Justiz und Kriminalitätsprobleme‘ (0,2 Prozent zu 1,4 Prozent).

Demgegenüber gibt es aber auch gesellschaftliche Bereiche, in denen Engagierte im Alter von 80 Jahren und älter anteilig häufiger freiwillig tätig sind als Engagierte insgesamt. Diese sind ‚Kultur und Musik‘ (25,2 Prozent zu 21,8 Prozent), ‚kirchlicher oder religiöser Bereich‘ (20,6 Prozent zu 17,2 Prozent), ‚Freizeit und Geselligkeit‘ (20,1 Prozent zu 15,3 Prozent) sowie ‚sonstiger Bereich‘ (8,8 Prozent zu 5,4 Prozent).

Abbildung 2: Anteile freiwillig engagierter Hochaltriger in vierzehn Bereichen 2019 im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (Basis: alle Engagierten; Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: FWS 2019, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: alle Engagierten (n = 12.040).

Fazit

Die Ergebnisse des Freiwilligensurveys 2019 zeigen, dass Personen im Alter von 80 Jahren oder älter anteilig seltener ein freiwilliges Engagement ausüben als die Bevölkerung ab 14 Jahren insgesamt. In der Altersgruppe der 80-Jährigen und Älteren engagieren sich zudem anteilig mehr Männer als Frauen, wohingegen es 2019 in der Gesamtbevölkerung keinen Geschlechterunterschied in der Engagementbeteiligung gibt.

Auch wenn die Engagementquote der Bevölkerung ab 80 Jahren mit 20,2 Prozent nur etwa halb so hoch ist wie die der Gesamtbevölkerung, so sind auch in dieser Altersgruppe noch viele Menschen freiwillig engagiert und bringen sich in die Gesellschaft ein.

Die im Vergleich niedrigere Engagementquote bei den Hochaltrigen ist als ein Resultat unterschiedlicher Faktoren zu sehen. Gesundheitliche Einschränkungen werden sicherlich eine Rolle spielen, ebenso wie der Wunsch, im höheren Alter keine oder weniger Verpflichtungen einzugehen. Daneben können auch die Lebenssituation im Alter,

zum Beispiel fehlende Anknüpfungspunkte über die Erwerbstätigkeit, oder auch bestehende Altersgrenzen im Engagement einen Einfluss haben. In diese Richtung weisen auch die je nach Lebensalter variierenden Beendigungsgründe für eine freiwillige Tätigkeit (Arriagada & Karnick 2021).

Es gibt zum Teil deutliche Unterschiede zwischen den Anteilen engagierter Personen in den einzelnen Bereichen. Diese lassen sich sicherlich in Teilen durch lebensphasenbezogene Interessen und Schwerpunkte erklären, wie beispielsweise, dass Personen ab 80 Jahren ganz überwiegend nicht mehr berufstätig sind. Auch die Anknüpfungspunkte, die sich für Personen im mittleren Alter häufig über Kinder im Schul- oder Kindergartenalter ergeben, sind in der Lebensphase der Hochaltrigkeit nicht mehr gegeben. Die Unterschiede können aber auch Hinweise auf ungleiche Zugangs- und Beteiligungschancen zum Beispiel aufgrund von Altersgrenzen geben, die dazu führen, dass Personen im Alter von 80 Jahren oder älter die Teilhabe in einigen Bereichen erschwert wird.

Literatur

- Alscher, M., Priller, E., & Burkhardt, L. (2021). Zivilgesellschaftliches Engagement. In: Statistisches Bundesamt (Destatis), Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) & Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) (Hrsg.) Datenreport 2021. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland (S. 399–407). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Arriagada, C., & Karnick, N. (2021). Motive für freiwilliges Engagement, Beendigungsgründe, Hinderungsgründe und Engagementbereitschaft. In: J. Simonson, N. Kelle, C. Kausmann & C. Tesch-Römer (Hrsg.) Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019 (S. 112–133). Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen. Online: https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/Forschung/Publikationen%20Forschung/Freiwilliges_Engagement_in_Deutschland_-_der_Deutsche_Freiwilligensurvey_2019.pdf (zuletzt abgerufen 13.07.2021).
- Backes, G. M., & Höltge, J. (2008). Überlegungen zur Bedeutung ehrenamtlichen Engagements im Alter. In: M. Erlinghagen & K. Hank (Hrsg.) Produktives Altern und informelle Arbeit in modernen Gesellschaften (S. 277–299). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-90850-2_13.

- Li, Y., & Ferraro, K. F. (2005). Volunteering and depression in later life: Social benefit or selection processes? *Journal of health and social behavior*, 46(1), 68–84.
- Müller, D., & Tesch-Römer, C. (2017). Krankheitsbedingte Alltagseinschränkungen, subjektive Gesundheit, Lebenszufriedenheit und freiwilliges Engagement. In: J. Simonson, C. Vogel & C. Tesch-Römer (Hrsg.) *Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014* (S. 465–484). Wiesbaden: Springer VS.
- Simonson, J., Karnick, N., Kelle, N., & Hameister, N. (2021a). Daten und Methoden des Deutschen Freiwilligensurveys. In: J. Simonson, N. Kelle, C. Kausmann & C. Tesch-Römer (Hrsg.) *Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019* (S. 32–49). Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen. Online: https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/Forschung/Publicationen%20Forschung/Freiwilliges_Engagement_in_Deutschland_-_der_Deutsche_Freiwilligensurvey_2019.pdf (zuletzt abgerufen 13.07.2021).
- Simonson, J., Kelle, N., Kausmann, C., & Tesch-Römer, C. (2021b). Unterschiede und Ungleichheiten im freiwilligen Engagement. In: J. Simonson, N. Kelle, C. Kausmann & C. Tesch-Römer (Hrsg.) *Freiwilliges Engagement in Deutschland - Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019* (S. 62–84). Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen. Online: https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/Forschung/Publicationen%20Forschung/Freiwilliges_Engagement_in_Deutschland_-_der_Deutsche_Freiwilligensurvey_2019.pdf (zuletzt abgerufen 13.07.2021).
- Simonson, J., & Vogel, C. (2020). Freiwilliges Engagement im Alter. In: K. R. Schroeter, C. Vogel & H. Künemund (Hrsg.) *Handbuch Soziologie des Alter(n)s*. Springer Reference Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-09630-4_29-1.

Impressum

Céline Arriagada & Julia Simonson: *Freiwilliges Engagement hochaltriger Menschen: Beteiligung und Engagementbereiche*

Erschienen im Juli 2021.

Das DZA-Fact Sheet ist ein Produkt der Wissenschaftlichen Informationssysteme im Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin. Das DZA wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

www.dza.de